

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1882

14.9.1882

Innsbrucker Nachrichten.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Donnerstag **N^o 210.** 14 September 1882.

Annoncements-Preise: Am Blatte monatlich 60 kr., auswärts, mit täglicher Post-Bersendung, vierteljährlich 2 fl. 60 kr. 3. B.

Inserate werden mit 8 kr. 3. B. für die durchlaufende Zeitszeile oder deren Raum für die erste, und mit 6 kr. für jede folgende Einschaltung berechnet.

Wochen-Kalender: Dienstag 12. Guido. Mittwoch 13. Tobias. Donnerstag 14. Kreuzerhöhung. Freitag 15. Theodor. Samstag 16. Ludmilla. Sonntag 17. Lambert. Montag 18. Richard.

Tirolischer Erinnerungs-Kalender: 14 September 1632 starb Erzherzog Leopold V. Gemahl der Claudia, Graf von Tirol, zu Schwaz im Handelshause im 46. Jahre, begraben in der Jesuitenkirche zu Innsbruck.

Zur Tagesgeschichte.

Oesterreich. Die niederösterreichische Statthalterei veröffentlicht die Kundmachung, worin die infolge des Ablebens des Probstes Berthold Fröschel nothwendig gewordene Ergänzungswahl für das Abgeordnetenhaus des Reichsrathes aus der Wählerclasse des Großgrundbesizes im Erzherzogthum Oesterreich unter der Enns für den 5. October ausgeschrieben wird — Am 8. ds. erstattete Abgeordneter Ruf vor einer Wählerversammlung in Groß-Nonndorf (Bezirk Oberhollabrunn) seinen Rechenschaftsbericht und erhielt von den Wählern ein Vertrauensvotum. — In einer Versammlung der Wähler des Reichsrathes Abgeordneten Mattusch wurde in einer einstimmig beschlossenen Resolution der Wunsch ausgedrückt, daß die deutsche Sprache an den Mittelschulen als obligater Gegenstand eingeführt werde, daß man bei der Maturitäts-Prüfung Kenntnis der deutschen Sprache verlange und daß überdies bei den praktischen Prüfungen diese Kenntnis nachgewiesen werden solle. Diese Kundgebung in einer Versammlung czechischer Wähler ist, wie die „Presse“ richtig bemerkt, ein so erfreuliches Symptom eines Umschwunges in der Gesinnung des czechischen Volkes, daß man deren Bedeutung nicht genug hervorheben und betonen kann. So bricht sich denn doch allmählig in den Kreisen unserer slavischen Bevölkerung die Ueberzeugung Bahn, daß die Kenntnis des deutschen Idioms ihrer Intelligenz unentbehrlich sei, und daß diejenigen Chauvinisten, welche einen kleinlichen Krieg gegen die Logik der Geographie und Geschichte führen, die wirklichen Interessen ihrer eigenen Nationalität am allermeisten schädigen. — Eine czechische Volksversammlung, welche für den 17. ds. nach Ungarisch-Grabsch einberufen war, um die Nothwendigkeit neuer czechischer Mittelschulen zu berathen und eine Resolution zu fassen, wurde von der Bezirkshauptmannschaft verboten. — Die Wählerversammlung in Kolín verlangt in einer Resolution ein energischeres Auftreten der Reichsrath's Abgeordneten für die czechischen Rechte, allgemeines

Stimmrecht, Beseitigung des Prüfungs-Erlasses ic. — Nach Telegrammen der „Politik“ wird die Regierung betreffs des Virilstimmen-Verhältnisses im Landtage keinerlei Initiative ergreifen. — Der „Pester Lloyd“ bringt an erster Stelle das Programm der Kallay'schen Verwaltungsreform, welches offenbar auf directe Inspiration des Reichs-Finanzministers zurückzuführen ist. Zu dem Artikel heißt es: „Im organischen Anschlusse an die bereits erschienenen zwei Verordnungen steht nunmehr in den nächsten Tagen die Veröffentlichung einer neuen wichtigen Verordnung in Aussicht, welche die Grundsätze der Kallay'schen Verwaltungsreform praktisch zur Geltung bringen soll. Dieselbe behandelt die Organisation und den Wirkungskreis der Bezirksämter und Kreisbehörden in Bosnien und der Herzegowina. Was zunächst die Bezirksämter betrifft, so sollen dieselben die sämmtlichen Verwaltungs-, Finanz- und Justiz-Geschäfte in ihrem Wirkungskreise vereinigen. Es entspricht allerdings nicht den modernen Grundsätzen, welche die Theilung der Arbeit und die Trennung der Verwaltung von der Gerichtsbarkeit erheischen. Hr. v. Kallay scheint bei der Schöpfung seiner Verwaltungs-Reform das Streben geleitet zu haben, die Gesamtheit der politischen, administrativen, finanziellen, culturellen, gerichtlichen und im gewissen Sinne theilweise selbst der fachtechnischen Angelegenheiten aus dem Grunde in dem Bezirksamte zu vereinigen, um die Verwaltung möglichst einfach und wohlfeil zu gestalten, wohlfeil für den Staat wie für die Parteien, und den Geschäftsgang von jenen bureaukratischen Förmlichkeiten und Weit-schweifigkeiten zu befreien, die in wirtschaftlich entwickelteren und beziehungs-w. reicheren Gemeinwesen un vermeidliche Nothwendigkeiten sind, in Bosnien und in der Herzegowina aber nur von der hemmenden, zeitraubenden und ver-theuernden Seite empfunden werden. In der Person des Bezirksvorstehers gewissermaßen einen Bezirks-Patriarchen zu schaffen, entspreche gewiss den actuellen Bedürfnissen des Volkes. Der Erfolg hängt aber ganz von den ausführenden Organen ab; ihnen ist eine große discretionäre Gewalt eingeräumt, denn es soll die in Rede stehende Verordnung sogar eine Stelle enthalten, welche dem Bezirksvorsteher das Recht einräumt, jeden ihm untergeordneten Beamten nicht nur bei dessen eigentlichen dem Namen seiner Bedienstung entsprechenden Geschäften, sondern auch in jeder anderen Thätigkeit zu verwenden. Eine weitere Eigenthümlichkeit der Verordnung ist, daß dem Bezirksvorsteher zur Pflicht gemacht wird, unausgesetzt die engste Verührung mit der Bevölkerung seines Bezirkes zu unterhalten; neben dem Popen, Mufti und Franciscaner soll nun auch der Beamte bei der Bevölkerung Einfluß gewinnen; dabei ist dem Bezirksvorsteher ein ständiger Beirath in den Rathschluß an die Seite gestellt, der sich aus den einflussreichsten Personen des Bezirkes zusammensetzt. Ist einmal ein größerer Bruchtheil der Bevölkerung schreib- und lesekundig geworden, dann mag auch die Zeit gekommen sein, um die unteren Behörden, welche den unmittelbaren Verkehr mit der Bevölkerung zu unterhalten haben, zu modernisieren und zu bureaukratisieren. Heute wäre solches Streben verfrüht und gefährlich, und darum darf man sagen, daß die in der neuen Verordnung über die Thätigkeit der Bezirksämter aufgestellten Normen dem praktischen Bedürfnisse entgegenkommen. Freilich hängt der Erfolg des Kallay'schen Systems von der Gewissenhaftigkeit, Fähigkeit und dem Takte der ausführenden Beamten ab. Es ist auch beabsichtigt, auch aus den einheimischen besseren Kreisen der Bevölkerung ohne Unterschied der Religion und nur mit Rücksicht auf die sachliche Eignung Kräfte für den

Verwaltungsdienst zu gewinnen. Das zum Bezirksamte gehörige Steueramt arbeitet nicht mehr wie bisher selbstständig und auf eigene Faust, es können nicht mehr Finanzmaßregeln getroffen werden, von welchen der Bezirksvorsteher keine Kenntniss hat, und die, wie dies häufig geschehen ist, der momentanen wirtschaftlichen Situation der Bevölkerung, von welcher wieder das Steueramt nicht unterrichtet war, weil die bezüglichen Meldungen nur der politischen Behörde zugekommen sind, nicht entsprechen. Die Einhebung, Verrechnung und Abfuhr der Steuern, Gefälle, Taxen, Forst- und Domänen-Renten, sowie die Verwahrung der Depositen hat zwar das Steueramt unter eigener Haftung zu besorgen, jedoch der diese Obliegenheit betreffende auswärtige Geschäftsverkehr erfolgt im Wege des Bezirksvorstehers. Mit den richterlichen Functionen ist der Bezirksvorsteher selbst oder in größeren Bezirken ein Adjunct betraut; die Kreisbehörde besorgt alle administrativen und finanziellen, jedoch keine gerichtlichen Angelegenheiten des Kreises; für letztere werden durch die Gerichtsordnung eigene Gerichtsstellen zweiter Instanz geschaffen. Da die Gesamtheit der Geschäfte bei der Landesregierung centralisirt wurde, so ist auch der Civil Stellvertreter des Chefs der Landesregierung mit allen Befugnissen zur Leitung der Geschäfte vom einheitlichen Gesichtspuncte ausgestattet worden; bisher lag der Schwerpunkt der Regierungsthätigkeit in Wien, wo Berichte und Anträge der mehrerwähnten drei von einander unabhängigen Centralstellen aus Sarajewo einfließen und erledigt wurden. Das hat sich nunmehr gründlich geändert. Die beiden occupirten Provinzen sind nach ihren vielfachen Eigenthümlichkeiten und Besonderheiten am allerwenigsten geeignet, durch einen Hofkriegsrath aus der Ferne regiert zu werden. Wir glauben gut unterrichtet zu sein, wenn wir sagen, Herr v. Kallay beabsichtigte, während seiner bis Ende dieses Monats dauernden Anwesenheit im Lande bloß sein neues Verwaltungs-System mit Männern seines Vertrauens zu begründen, sodann jedoch die Führung sämtlicher Geschäfte ganz und ungetheilt der Landes-Regierung zu überlassen, ohne dieselbe durch irgend welche bevormundende Beeinflussung in ihren Handlungen zu beengen. Nur die Entscheidung in den wichtigsten personellen und sachlichen Angelegenheiten bleibt selbstverständlich dem Reichs-Finanzministerium vorbehalten, welches dem Vertretungskörper gegenüber die Verantwortung für alle Vorfälle, Zustände und für die finanzielle Gebarung in beiden Ländern zu tragen hat."

Fürstenthum Vichstenstein. Den Bewohnern unseres westlichen Nachbarstaates scheint der vom Fürsten angeordnete Schluss des Landtages etwas unverhofft und unzeitig gekommen zu sein. Der Präsident des Landtages Herr Schädler hatte nämlich die Abgeordneten auf den 10. d. Mts. nach Vaduz geladen, wo über die Vertagung des Landtages und über die für dieses Ländchen wichtige Frage des Baues einer Eisenbahnlinie Scaan—Sargans gesprochen wurde. Ueber das Resultat dieser Besprechungen verlautete noch nichts Bestimmtes.

Montenegro. Da sich die Angriffe der Albanesen auf das montenegrinische Gebiet während der letzten Tage mehreremale wiederholten, beschwerte sich die Cetinjer Regierung bei der Pforte und machte gleichzeitig den Mächten Anzeige.

Egypten. Eine Siegesbotschaft aus London verkündet den Ruhm der englischen Operationsarmee im Nillande durch eine große Waffenthats bei Tel-

el-Rebir. Der Obercommandant General Wolseley verließ am 12. Sept. früh mit den Divisionsgeneralen das Lager bei Kassasin, um den Angriffsplan festzustellen. Marinetruppen in Abtheilungen von 250 Mann mit 6 Gatlingkanonen nahmen eine Meile vor der Front Vorpostenstellung ein. Am folgenden Tage den 13. Sept., also gestern, wurde morgens um 4½ Uhr der Angriff der Engländer auf Tel-el-Rebir begonnen und diese ganze Stellung der feindlichen Armee genommen. Dabei wurden 40 Kanonen erbeutet und eine große Anzahl von Gefangenen gemacht. Die Cavallerie verfolgte den flüchtigen Feind. Die Truppen Arabi Pascha's scheinen vollkommen zerstreut worden zu sein. — Von Alexandrien aus unternahm General Wood am 10. September, an welchem Tage die Canalarmee die Angriffe der Egyptianer bei Kassasin siegreich zurückschlug, mit dem Generalstab in einem Dampfer eine Reconoscierung längs der Küste von Ramleh bis Abutir, begleitet von einem der ägyptischen Officiere, welche desertirt sind. Letzterer behauptet, eines der drei in Mandara stehenden Regimenter sei bereit, bei erster Gelegenheit zu desertieren.

Locales und Verschiedenes.

Temperatur des Kollbades in der Bade- und Waschanstalt 17° R. — Büchsenhausen 16°
Wasserstand des Jan: 0.9

(Hof- und Personalmachrichten.) Se. kais. Hoheit Erzherzog Karl Ludwig kommt nächstens in Angelegenheit des „Rothen Kreuzes“ über München und Bregenz nach Feldkirch, verbleibt den 17. und 18. ds. Mts. daselbst und setzt am 19. seine Reise über Bludenz nach Tirol fort. — Laut Verordnung des Reichskriegsministeriums werden übersezt: die Regimentsärzte Dr. Josef Höferer und Dr. Albert Huber vom 16. Inst.-Reg. zum Garnisonsspital Nr. 10 in Innsbruck; Dr. Ludwig Zweythurm vom Garnisonsspital Nr. 10 in Innsbruck zum 26. Feldj.-Bat.; Dr. Sigmund Alles vom Garnisonsspital Nr. 10 in Innsbruck zum 21. Inst.-Reg.; Dr. Franz Werden vom 9. Tiroler-Jäger-Bat. zum Invalidenhause in Lemberg; Dr. Johann Hönigschmied vom 7. Inf.-Reg. zum 9. Tiroler Jäger-Bat.; Dr. August Fruby vom 59. zum 49. Inst.-Reg.; Dr. Josef Emanowsky vom 59. Inst.-Reg. zum 2. Fest.-Art.-Bat.; Dr. Johann Markl vom Gen.-Com. in Prag zum 59. Inst.-Reg.; Dr. Johann Wolf vom 24. zum 59. Inst.-Reg.; Dr. Karl Milota vom 4. zum 28. Inst.-Reg.; Dr. Franz Kadlich vom 12. zum 4. Inst.-Reg.; der Oberarzt Dr. Ludwig Bäcker vom 4. zum 65. Inst.-Reg.; die Oberwundärzte Franz Fiebiger vom 59. zum 49. Inst.-Reg.; Karl Neubauer vom 4. zum 30. Inst.-Reg. und Leopold Kraus vom 32. zum 4. Inst.-Reg.

(Zur Kaiserreise.) Die Abreise Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef von Flitsch am Dienstag den 12. ds. ist unter stürmischen Huldigungen erfolgt. Alle Orte des Aronothales auf der Görzer Route waren reichlichst geschmückt; überall waren Triumphbogen errichtet mit Inschriften, welche den Monarchen herzlichst willkommen hießen; die Schuljugend rief, kleine Fahnen schwingend, begeistert Ibio; die zum Empfange aufgestellte Geislichkeit, die Gemeindevertretungen, die Lehrerschaft, die Beamten, die Veteranen- und Feuerwehrvereine mit Musik und Fahnen begrüßten den Kaiser in ehrfurchtsvollster Weise. In mehreren größeren Orten besuchte Se. Majestät die Kirchen, empfing Deputationen und nahm Bittgesuche entgegen. Für die Armen von Flitsch und der Umgebung spendete der Kaiser 1100 Gulden. Die dem Landesvater fast

überall von weißgekleideten Mädchen dargereichten Blumenbouquets füllten bei der Ankunft in Görz den ganzen Wagen. Um 5½ Uhr zog der Kaiser unter Glockengeläute und dem Donner der Geschütze in Görz ein, woselbst er auf dem schön decorierten Catteriniplatz vom Landeshauptmann, dem Bürgermeister mit den Gemeinderäthen, den Veteranen, der Feuerwehr, von über hundert weißgekleideten, Blumen streuenden Mädchen und einer ungeheuren Volksmenge unter den Klängen der Volkshymne enthusiastisch empfangen wurde. Se. Majestät erwiderte die Begrüßungsansprüche des Bürgermeisters mit Dank und nahm von dem jüngsten der weißgekleideten Mädchen ein prachtvolles Blumenbouquet entgegen, indem er an das Kind einige Fragen richtete. Hierauf erfolgte die Weiterfahrt nach dem Regierungsgebäude am großen Platz, dessen Centrum in einen exotischen Garten mit einem Springbrunnen verwandelt war. Auf dem Platz erwartete der Fürstbischof Dr. Gallmayer, der Generalmajor Fürst Lobkowitz mit der Generalität und dem Officierscorps, die Ehrencompagnie des Regiments Freiherr v. Hess Nr. 49 mit der Musik, Graf Franz Coronini, die Spitzen der Behörden und eine den übrigen großen Platz füllenden Volksmenge den Kaiser. Allerhöchstselbe schritt nach der Ankunft die Ehrencompagnie und die Veteranenreihen ab, richtete an mehrere Persönlichkeiten freundliche Worte und begab sich auf der mit Blumen streuenden Mädchen besetzten Stiege in die Appartements. Um 6 Uhr abends fand die Hofafel mit 34 Bedecken und eine Marschalltafel mit 7 Bedecken statt. Um 7½ Uhr setzte sich der von der städtischen Musik, drei Veteranenabanden, den Gemeinderäthen, Doctoren, Professoren, Bürgern und Arbeitern gebildete imposante Fackelzug in Bewegung. Gleichzeitig ward der große Platz mit elektrischen und andern Lichtern und mit Tausenden farbiger Lampions taghell beleuchtet und bot einen feenhaften Anblick. Der Fackelzug besüßte unter endlosen begeisterten Hochs, Evivas und Zivios vor dem Monarchen, welcher, fortwährend huldvollst dankend, eine volle halbe Stunde auf dem Balkon verweilte, bis der Zug vorüber war. Das Landvolk war aus der ganzen Umgebung massenhaft herbeigeströmt; die Stimmung war eine festlich gehobene.

(Gemeinderaths-Sitzung.) Freitag den 15. ds. um 4 Uhr nachmittags findet im Rathssaale des alten Magistratsgebäudes eine öffentliche Gemeinderaths-Sitzung statt, bei welcher folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung gelangen: 1. Antrag der Finanz-Section betreffs Zuschläge zur Hauszinssteuer pro 1882; 2. Antrag wegen Ankaufs einer Dampfspritze, Type III. von Kraus; 3. Vortrag betreffs der Rechnungsabschlüsse pro 1881 des Friedhofbaufonds, Marschreferesfonds, Stipendienfonds und allgemeinen Versorgungsfonds; 4. Antrag der Polizei-Section punktö Errichtung von Klosque in der Maria-Theresienstraße; 5. Mittheilung, betreffend die feuersichere Eindeckung von Bedachungen am rechten Innufer; 6. Mittheilung einer Zuschrift des Landesauschusses wegen des Friedhofes in Mariabühl; 7. Personalien; 8. Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband; 9. Ehegesuche.

(Berichtigung.) In dem in der gestrigen Nummer gebrachten Verzeichnisse der Strassfälle bei den nächsten Schwurgerichtsverhandlungen ist als Staatsanwalts-Substitut Herr Dr. „Pegger“ genannt. Da Herr Pegger bereits seit einiger Zeit durch Herrn R. v. Leon als Staatsanwalts-Substitut abgelöst ist, so wird diese Mittheilung hiemit berichtigt.

(Der Hohlweg.) Die Regulierungsarbeiten auf dem Hohlwege von Willten

zum Berg-Isel-Plateau gestatten nun bereits einigen Ueberblick über den Erfolg dieses Unternehmens, dessen Beginn allseitig mit Befriedigung zur Kenntnis genommen worden ist, in der Hoffnung, an Stelle dieses vielbetretenen aber herzlich schlechten Weges einen bequemeren zu erhalten. Ob diese Erwartung in Erfüllung gehen wird, scheint vorerst freilich etwas fraglich, zum mindesten bleibt es zweifelhaft, ob die Verbesserung des Weges eine derartige werden wird, daß sie die große Arbeit und, da die Pionniere der Landes schützen, die nebenbei bemerkt mit Sehnsucht auf eine Zulage vom Verschönerungsvereine warten, dieselbe in der kurzen Zeit ihrer Concentrierung unmöglich werden bewältigen können, dem Vereine noch später erwachsenden ganz bedeutende Kosten aufwiegen wird. Thatsächlich wird auf dem alten Wege durch Abtragen der ihn gegen Westen flankierenden Schotterhügel in der untern Partie und in dem oberen Theile desselben theils durch Scarpiierung der Böschungen, theils durch Ausgrabungen auf dem alten Wege ein neuer Weg auf demselben aufgeschüttet, ohne jedoch, wenigstens nach den ausgesteckten Profilen zu schließen, eine gleichmäßige Steigung zu erreichen. Es wird daher weder die Steigung des Weges ausgeglichen — bedeutende Ausgleichungen waren überhaupt, wenn die alte Linie nicht verlassen wurde, nicht möglich, da dieselbe bekanntermaßen von unten bis oben gleich steil und beschwerlich war — noch wird aus eben diesem Grunde eine anderweitige Erleichterung des Anstieges erzielt; es werden in dieser Hinsicht also die alten Uebelstände auch beim neuen Wege so ziemlich gleich bleiben. Wie der neu aufgeschüttete, in dem oberen Theile einem Eisenbahndamme ähnliche Weg, der dort die halbe Breite der Straße einnimmt, sich aber dem Fuhrwerke gegenüber verhalten wird, das durch sein anfänglich wenigstens glattes Aussehen nun ganz besonders angelockt werden dürfte, nachdem ja schon der alte, einem Bachbette gleichsehende Weg von Bauernfuhrwerken der schönen kaum 1 Kilometer längeren Poststraße vorgezogen worden ist, und welche Wirkung ganz besonders heftige Regen auf das lose liegende Materiale, das nun aufgeschüttet wird, ausüben wird, das bedarf keiner besonderen Schilderung, wenn man bedenkt, wie schon der alte durch Jahrhunderte fest gelagerte Weg durch Fuhrwerke und besonders Regengüsse zugerichtet worden ist. Wenn die Böschungen unter- und oberhalb des aufgeschütteten Weges nicht sofort auf die solideste Weise mit Flechtwerk gebunden, gepflasterte Rinnröhre neben dem Wege hergestellt und der Weg selbst in seiner obern steilen Partie nicht nach Art der alten Schönberger-Straße vor dem ersten Regenauffe gepflastert wird, so wird eines schönen Tages nach einem heftigen Gewitter der ganze „neue“ Weg unten am Kraterbrünnal ankommen.

(Zum Garnisonswechsel in Tirol.) Morgen Freitag den 15. September um 7 Uhr 35 Minuten abends fährt das seit einem Jahr in Innsbruck garnisonierende Infanterie-Regiment Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 mittelst Eisenbahnzuges nach Wörgl ab. Am Samstag den 16. Sept. um 3 Uhr 4 Minuten nachmittags erfolgt die Ankunft des Infanterie-Regimentes Nobilit Nr. 74, das von Pilsen kommend das vorige Regiment in seinen Garnisonsstationen ersetzen wird. — Mit dem gestrigen Mittags-Personenzuge von Franzensfeste ist das bisher im Pustertal gelegene Feltjäger-Bataillon Nr. 15 hier durchgefahren. Dasselbe wurde auf seiner Heimfahrt nach Linz am hiesigen Bahnhofe von der Regiments-Musikkapelle von Hoch- und Deutschmeister mit klingendem Spiele empfangen. Die Garnisonsorte dieses Bataillons hat, wie

wir bereits vorgestern meldeten, das 3. Kaiserjäger-Bataillon bezogen. — Als Curi-sum in geographischer Beziehung müssen wir hier noch eine Meldung der „Presse“ beifügen. Diesem Blatte zufolge wurde „in einer Versammlung von Gemeinderäthen der Reichshauptstadt Wien, welche der ehemaligen Linken angehören, am 11. September beschloffen, am 12. ds. einen Antrag einzubringen, es sei das von Dalmatien einrückende heimische Regiment Hoch- und Deutschmeister feierlich zu begrüßen und gastlich zu bewirten.“ Wissen diese Herren Gemeinderäthe nicht, das das Regiment bereits 1 Jahr in Innsbruck und anderen Städten Tirols liegt, oder liegt nach ihren Begriffen Tirol in Dalmatien? Diese Herren von der Linken müssen schon sehr intelligente Leute sein!

(Eisenbahnunglück im Pusterthal.) Vor mehreren Tagen ereignete sich im Pusterthal eine Entgleisung mehrerer Waggons eines Lastenzugs infolge ungeschickter Führung der Schubmaschine. Gestern früh gab es aus gleichem Verschulden ein größeres Unglück. Bei dem von Wien abgegangenen Lastenzuge fuhr unterwegs die Schubmaschine mit großer Vehemenz an den Zug und schleuderte den Conducteur auf dem letzten Waggon von seinem Sitze so unglücklich herab, das dem Armen der Brustkasten in gefährlicher Weise zerquetscht wurde. Es soll wenig Aussicht vorhanden sein, den verheirateten Mann und Vater mehrerer Kinder am Leben zu erhalten. Einem anderen Conducteur wurde beim nämlichen Falle ein Arm zerquetscht, der ihm wahrscheinlich abgenommen werden muß. Die unheilbringende Schubmaschine soll schließlich vom Zuge weg nach Wien zurückgefahren sein, wo sie ganz knapp im dortigen Bahnhofe einlief, bevor noch der nach Franzensfeste abgehende Eilzug auf dem nämlichen Geleise einherbrauste.

(Ein Gauner auf Reisen.) Der „Pusterth. B.“ erzählt, das sich am vorigen Dienstag früh in Bruneck auf dem Bahnhof bei Ankunft des um 6 Uhr von Franzensfeste kommenden Postzugs eine aufregende Scene abspielte. In Franzensfeste hatte ein Ampezzaner mit einem elegant gekleideten Herrn, dessen Bekanntschaft er tags vorher gemacht, in einem Zimmer geschlafen und als er in der Früh aufstand, bemerkte, das der noble Schlafkamerad bereits verschwunden war, aber ihm vorher das Geld abgenommen hatte. Ein zufällig retrofener Bekannter, dem er sein Unglück erzählt, hatte dem Ampezzaner die Weiterreise ermöglicht. Als sie nun nach Mühlsbach kamen, sah der Bestohlene seinen guten Schlafkameraden in ein Coupé zweiter Classe einsteigen; in Bruneck machte dann der Beschädigte Lärm, verlangte vom Stationschef Hilfe, um den „Koblen“ festnehmen zu können; weil dies aber nicht zustande gebracht werden konnte, machten sich die zwei Landsleute selbst an den Herrn, welcher, als er sich nicht mehr ausah, plötzlich die Flucht ergriff, über den Zaun sprang und gegen Stegen eilte. Die zwei Ampezzaner hatten aber auch gesunde Füße und so ging die Jagd los. Unterwegs warf der Bestohlene dem Gauner mit einem Stein den Hut vom Kopf, welchen er zurücklassen mußete, u d erteilte den Flüchtling endlich bei der zweiten Brücke in Stegen, wo er den Wald zu erreichen trachtete. Da zog nun aber der feine Herr einen Revolver und sagte: „Noch einen Schritt und Du bist eine Leiche.“ Der Ampezzaner forderte sein Geld und da warf der Schlafkamerad demselben circa 6 fl. hin; der Verfolger stand gegenüber dem Revolver von weiteren Schritten ab und der noble Herr ging ohne Kopfbedeckung in den Wald hinein. Die zweite Jagd unternahm dann die Gendarmerteilung und nahm ihn in Weßberg aus dem Secundärzug heraus fest. Der Gauner ist ausweis- und offctenlos und soll ein Ausländer sein.

Is der Richtung nach Kr./Stein: 730 Früh
Abfahrt der Eisenbahn nach Innsbruck
Is der Richtung nach Aitz: 645 Früh
bis Bozen, Anab. 1890: 007

(Ein betrügerisches Unternehmen) zum Schaden der Arlberg Bauunternehmung ist bei der zuständigen Behörde zur Anzeige gekommen und hat auch zu mehreren Verhaftungen geführt. Zwei italienische Steinlieferanten gaben seit längerer Zeit Steinquantitäten ab, die immer als größere in Aufrechnung kamen, als sie thatsächlich waren. Ihr Helfershelfer war ein Deutscher, der die Wage zu beaufsichtigen und das Ergebnis des Wägens aufzuzeichnen hatte. Endlich kam man dem Betrage auf die Spur und das untreuliche Kleeblatt wurde dem Kreisgerichte in Feldkirch überantwortet. Die Höhe des dadurch der Unternehmung zugesetzten Schadens soll sich auf 1000 bis 2000 fl. belaufen.

(Ein Branntweinbrunnen.) In dem Vororte Zizlow bei Prag hat man jüngst eine gar seltsame Entdeckung gemacht: ein Brunnen, der bisher treffliches Wasser gab, zeigte bei dem letzteren plötzlich einen von Branntwein herrührenden Geschmack. Da man sich die Sache nicht erklären konnte, wurde die Terraininformation einer commissionellen Untersuchung unterzogen und diese ergab, daß in einer etwa zwei Kilometer entfernten Besizung, wo sich eine Kapselabrik befindet, nämlich beim Kochen von Natron viel Spiritus gebraucht werde, welcher dann mit den Abfallwässern in ein Reservoir kommt, von wo er einen natürlichen Abfluß hat. Durch mehrere Jahre wußte sich der Spiritus durch die Schieferschichten bis zu dem erwähnten und noch einem zweiten eben dort befindlichen Brunnen den Weg zu brechen und dringt jetzt dort ein. Herr Professor Krejci ist der Ansicht, daß, wenn in der Fabrik die Abfälle in das erwähnte Reservoir nicht mehr eingelassen werden, das Wasser in den Brunnen binnen sechs Monaten wieder seine ursprüngliche Güte erhält. Ueber Beschluß der Commission wurden beide Brunnen gesperrt.

(Blitzschlag in einem Kloster.) Das Franciscaner Kloster zu Castagnovizza bei Görz, wo sich die Gräber Karls X., der Tochter Ludwig's XVI., des Herzogs von Angouleme, der Herzogin von Parma und Berry und endlich des Herzogs von Blacas befinden, ist in den letzten Tagen vom Blitz getroffen worden, der daselbst eine Feuersbrunst verursachte, welche jedoch glücklicherweise durch das rasche Eingreifen der Feuerwehr bald gelöscht wurde.

(Wohin politische Ueberspanntheit führt.) Aus Neusag wird telegraphisch gemeldet, daß der Geisteszustand des bekannten panslavistischen Agitators und ungarischen Reichstags- Abgeordneten Svetojar Miletic sehr besorgnißerregend sei; derselbe soll die fire Fee haben Kaiser von Serbien zu sein.

(Der deutsche Katholikentag in Frankfurt.) Am 11. September begann in Frankfurt a. M. die Verhandlung des 29. Katholikentages. Die Zahl der Anwesenden beträgt 700, darunter fast alle Führer der katholischen Partei. Auch Winthorst und Schorlemer werden erwartet. Eine Menge Begrüßungsschreiben von eingeladenen deutschen Erzbischöfen, Bischöfen, Prälaten und Aebten, auch vom Fürstbischof von Breslau, sind eingelaufen.

(Der deutsche Juristentag in Cassel.) Zur Theilnahme an dem in Cassel stattfindenden deutschen Juristentag sind bis 11. Sept. 280 Mitglieder eingetroffen. Zum Vorsitzenden wurde Professor Oneist gewählt. Zum Ehren-Präsidenten des Juristentages wurde Ober-Präsident Graf Eulenburg auf Vorschlag der ständigen Deputation ernannt.

(Ein hochbejahrter Bergsteiger.) Anfangs dieses Monats bestieg Herr Hoffstetter aus Gals im Canton Appenzell-Außerrhoden ungeachtet seines Alters von 84½ Jahren den 7700 Fuß (2504 Meter) hohen Säntis, den er vor 60 Jahren das letztemal bestiegen hatte.

GALERIE VON ERSCHLUSSELN IN WISSENSCHAFTEN
 PERZ. ANSCHLIESSEN: VON ELIZ. DER IN DER RICHTUNG VON ALT. 8.59 FRÜH POSTZ. ANSCHLIESSEN: VON PERZ. DER PERZ.

(Eisenbahnglück.) Am Feste Mariä Geburt entgleisten bei dem nachmittags von St. Gallen nach Rorschach verkehrenden Localzuge infolge Versagens eines Lageruntertheiles zwei Güterwagen. Vom Personale wurde niemand beschädigt.

(50jähriges Jubiläum der Temperenzler.) Die Temperenzler oder „Teetotaler,“ wie sie im Volksmunde genannt werden, feierten am vorigen Dienstag in London das fünfzigjährige Jubiläum des Bestehens ihrer Liga durch ein Fest im Kristallpalast, welchem nahezu 60,000 Personen anwohnten, darunter Delegierte verwandter Vereine aus Belgien, Deutschland und Frankreich. Das äußerst reichhaltige Festprogramm umfasste u. a. zwei riesige Vocalconcerte mit Orgelbegleitung auf dem Hänbelsorchester, von dem eines von 5000 Kindern und das andere von 4500 erwachsenen Sängern und Sängerinnen ausgeführt wurde. Im Operntheater des Palastes wurde eine „Jubiläumskonferenz“ abgehalten, welche den Zweck hatte, die Unterzeichnung des ersten Enthaltensatzes seitens „der sieben Männer von Preston“ am 1. September 1832 zu feiern. Von den sieben Ur Teetotalers sind nur noch drei am Leben, von denen einer, Joseph Livesey Käsehändler in Preston, in seinem 89. Lebensjahre steht. Diese Drei sind ihrem vor 50 Jahren abgelegten Gelübde, weder Bier noch Wein oder andere berauschende Getränke zu genießen, bis zum heutigen Tage treu geblieben. Zum Andenken an das recht erfolgreiche Fest wurde eine Medaille geprägt.

(Eine energische Maßregel gegen die Branntweinpest.) Gegen das internationale Uebel der Branntweinpest hat man in der dänischen Hauptstadt zu eigenthümlichen Maßregeln gegriffen. Von den 1350 Schankwirtschaften der dänischen Hauptstadt werden 1050 geschlossen, deren bisherige Inhaber eine Entschädigung á 300 Kronen erhalten; die von den verbleibenden Schänken zu zahlende Summe wird von 50 auf 200 Kronen erhöht. So der Beschluss des Kopenhagener Gemeinderathes.

(Ein zäher Pascha.) Tulba Pascha soll, nachdem er dreimal getödtet worden: einmal durch Fieber, einmal in Kampfe und ein andersmal durch Gift, wie es heißt, die Truppen Arabi's in Kasr-el-Dewar kesseln.

(Bei einem Erdbeben in Panama) sind die Kathedrale und mehrere große Gebäude stark beschädigt, Brücken zerstört und eine Anzahl von Menschen getödtet worden.

Neuestes.

Der Landtag von Laibach beschloß gestern einstimmig, eine Deputation an das Allerhöchste Hoflager in Triest zu entsenden, um ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin und dem Kronprinzenpaar die Huldigung mit der Versicherung der Treue des Herzogthums Krain darzubringen. Der Gemeinderath von Laibach faßte vorgestern den gleichen Beschluss und für heute ist ein solcher auch von der Handelskammer in Laibach zu gewärtigen. — Eine Depesche des Generals Wolseley aus Ismailia vom gestrigen Tage meldet die Einnahme von Tel-el-Kebir und die Niederlage und vollständige Deroute der Truppen Arabi Pascha's. Die Stärke der Letztern betrug 20,000 Mann Reguläre, darunter 2500 Mann Cavallerie, nebst 6000 Beduinen und 70 Kanonen. General Wolseley hatte 11,000 Mann Infanterie, 2000 Mann Cavallerie und 60 Kanonen. Infolge des Umstandes, daß die englische Streitmacht

NR. Die mit dem benannten Züge haben auch an dem Hahnestellen.

(Von Hall: 9.30 FRÜH. — 2.23 N.M. — 1.30 ABN. — 5.53 Y.M.)
 von Jombach: bei stündiger Witterung

Localzüge
 von Barmen und Föhrenzeigen

geringer war, beschloß Wolseley vor Sonnenaufgang anzugreifen und die Distanz von 6 englischen Meilen zwischen dem britischen Lager und Tel-el-Kebir in der Nacht zu passiren. Deshalb wurde um 11½ Uhr nachts das Lager in Raffasin aufgehoben und die Armee marschierte gegen die feindliche Position. Die Cavallerie machte eine Umgehungsbewegung um die feindliche Linie. Mit dem Grauen des Morgens wurde der Angriff mit unwiderstehlicher Gewalt eröffnet. Das Verhalten der Truppen war ein bewunderungswürdiges. Das feindliche Lager mit allen Befestigungen wurde genommen und mehrere Trains mit einer ungeheuren Quantität von Lebensmitteln und Proviand erbeutet. Der Feind floh zu Tausenden und warf die Waffen weg, sobald die Cavallerie ihn erreichte. Der Verlust des Feindes ist sehr groß. Der englische General Willis ist leicht verwundet. Die britische Cavallerie zieht gegen Delbeis, das indische Contingent nach Zagazig; die schottische Brigade folgte abends nach. Arabi Pascha flüchtete zu Pferde gegen Zagazig. Der Canal ist an mehreren Orten durchschnitten; die Eisenbahn ist intakt.

Meteorologische Beobachtungen

an der Anstalt für Meteorologie in Innsbruck. Seehöhe: 563,63 Meter.

Datum	Stunde	Luftdruck (auf 0°C. red. Barometersth.) in Millimeter.	Luft- Temperatur nach Celsius	Wind- Richtung und Stärke	Bewölkung	Dau- erhalt der Luft Scala 1—14
13. Sept.	2 Uhr nachm.	704.3	15.3	E 4	thlw. bewölkt	
13. Sept.	8 Uhr abds	704.7	8.3	E 2	bewölkt	11
14. Sept.	8 Uhr mrgs.	704.9	8.1	E 1	thlw. bewölkt	7

Am 13. September höchste Temperatur 20°C tiefste 8.0°C. Niederschlag 4.1 Millimeter.

Wetterbericht der k. k. meteorologischen Central-Anstalt in Wien vom 13. Septemb. 2 Uhr nachmittags.

Luftdruck (auf Meeresniveau reducirt): Minimum 748 in Norddeutschland; Maximum: 774 in Moskau, 759 in Biscaya. Im Westen ist die Witterung unruhig, sehr kühl und regnerisch. Vorausichtlich: Westwinde, Regen, Abkühlung.

Gingefandt.

Wer bei gestörten Functionen der Verdauungsorgane die Rich. Brandt'schen Schweizerpillen gebraucht, wird sehr bald von dieser Plage dauernd befreit sein und ferner von Gicht und Rheumatismus, Hautausschlag, Gliederschmerzen zc., die häufig sich als Folgen dieser gestörten Functionen einstellen, bewahren. Man bekommt diese Pillen in Innsbruck: Annaapothek, Hof- und Stadtapothek; Apotheker D. Klement, Frz Winkler; in Feldkirch bei Apotheker Clessin; in Brigen bei Apotheker Staub; in Reutte bei Apotheker Stobel; in Mals bei Apotheker Poehl à Dose 70 kr., welche für einen ganzen Monat hinreicht. 458

Verstorbene in Innsbruck.

Am 13. September: Johann Dietrich, Privat, ledig, 49 Jahre alt, an Herzlähmung. Innstraße No. 6.

Auf der Gallwiese ist das Grummet

ab 7 Sauch 300 Klasten am Stumpf zu verkaufen. — Näheres in der Kanzlei des Dr. Schuster

von Kowar und Fiedler: Nach Jambach: bei einseitiger Witterung 4.55 Füllh.

Die mit * bezeichneten Züge halten auch an den Haltestellen.

Schul-Reisszeuge

in anerkannt guter Qualität, sowie alle **Schreib- und Zeichnen-Requisiten** in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt die

Musikalien- und Schreibrequisiten-Handlung

des

Lorenz Neurauter, 3574—1

Innsbruck, Lauben Nro. 21.

Reichhaltiges Lager von Unterrichts- und Unterhaltungs-Musikalien.

Musikal-Verzeichnisse gratis.

Ein Fräulein,

das viele Jahre in Frankreich und Italien als Lehrerin thätig war, wünscht sich in ihrem Vaterlande als solche niederzulassen, und wird daher am 15. September in Innsbruck einen Cours der französischen und italienischen Sprache eröffnen. Auch würde sie in guten Familien Privatstunden geben. — Näheres Universitätsstraße Nro. 14 im dritten Stocf. 3575—1

Bitte nicht zu übersehen!

Größte Auswahl prachtvoller Grabkränze zu Fabrikspreisen.
Grabkränze werden auch ganz nach Wunsch angefertigt.

Hochachtungsb

3475—1,

Firma: **Franciska Steiner,**

Fabrication von Kränzen aus künstlichen Blumen,
Schlossergasse Nro. 9.

3578—1

Witten in der Stadt

zu vermietthen auf Galli eine erste Stocf-Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Zugehör in der Herzog-Friedrichstraße Nro. 30. Näheres im Gewölbe dort.

In einer belebten Straße der Stadt

ist eine kleinere Wirtschaft unter annehmbaren Bedingungen auf Galli zu verpachten. Näheres bei Karl Bacher, Innstraße Nro. 119. 3577

Aufgenommen wird ein im Specereitwarengeschäft vollkommen ausgebildetes Larenmädchen. — Offert mit genauer Angabe der Referenzen, Beischluß der Photographie erwünscht, sind an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre „Z. 24“ zu richten. 3578 - 1

K u n d m a c h u n g.

Die Stelle eines städtischen Schuldieners, mit welcher eine Jahreslöhnung von 200 fl. ö. W. und freie Wohnung verbunden ist, wurde erlediget.

Bewerber um diese Stelle, welche verehelicht, aber kinderlos sind, haben ihre Gesuche bis zum 25. d. Mts. anher zu überreichen.

Stadtmagistrat Innsbruck,

am 12. September 1882.

184—1

Der Bürgermeister: **Dr. Falk.**

Ein mit Vorzug absolvirter Handelschüler ertheilt Instructionen in den Lehrgegenständen für die Vorbereitungsclasse und erste Classe der Handelsschule. — Näheres unter Nro. 3568 in der Expedition dieses Blattes. 1

In der Maria-Theresienstraße Nro. 18 im „österreichischen Hof“ im dritten Stock links vornaus, ist ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sogleich oder bis 1. October zu vergeben. Auf stabile Herren wird Rücksicht genommen. 3569—1₂

Ein schön möbliertes Zimmer mit separaten Eingang im ersten Stock ist sogleich oder bis Ende September zu vermieten. — Näheres unter Nro. 3572 in der Expedition dieses Blattes. 1

In einem achtbaren Hause wird ein ganz junges Mädchen in Verpflegung und Obhut übernommen. — Näheres unter Nro. 3570 in der Expedition dieses Blattes. 1—2

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir hiemit die Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, die 3571

Wohlgehorne Frau

Witwe Anna Sontacchi geb. Pärtl

heute nachts nach langem Leiden im 84. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abuberufen.

Die Beerdigung erfolgt Donnerstag den 14. ds. um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Höttingergasse Nro. 15 aus, auf dem Höttinger Friedhofe.

Die hl. Seelenmessen werden in der Höttingerkirche gelesen.
Innsbruck, am 12. September 1882.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Verkauft. Samstag den 16. September um 9 Uhr vormittags wird von der Gebirgs-Batterie No. 5 des 1. Festungs-Artillerie-Bataillons No. 9 ein Maulthier am Innrain vor dem Fleischbank-Gebäude plus offerendi verkauft. 3556—2

In der Fallmerayerstraße No. 5

im Obererischen Hause ist eine schöne Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zugehör auf Ziel Galli zu vermieten. — Näheres beim Hausmeister dortselbst. 3543—3

³⁵⁴⁴ In der Maria-Theresienstraße No. 15

im Obererischen Hause ist eine schöne zweite Stockwohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Zugehör sofort zu vermieten. Näheres dortselbst.

5 Gulden Belohnung

Demjenigen, der einem jungen, kräftigen Burschen mit guter Handschrift sofort dauernde Beschäftigung als Schreiber, Bureauvener, Ausgeber oder Hausbursche u., unter geringen Ansprüchen nachweist. Näheres bei Döbler, Sillgasse Nr. 14 im dritten Stock. 3564

Ein Fräulein aus guter Familie

ertheilt für jene, welche sich im Zitherspielen gründlich ausbilden wollen, Unterricht nach Schule Umlauf oder auch nach bayerischer Stimmung. Für mehrere Anfänger würde dieselbe einen Kurs errichten. Sie ertheilt auch Unterricht in der italienischen Sprache, welche ihre Muttersprache ist. Honorar billig. Näheres unter No. 3493 in der Expedition dieses Blattes. 3—4

Für Hall wird auf Ziel Galli eine gute Köchin gesucht. Näheres unter No. 3565 in der Expedition dieses Blattes. 2—2

Bei einer anständigen Beamten-Familie

werden 1 oder 2 Studierende billig in ganze Verpflegung genommen. — Näheres unter No. 3538 in der Expedition dieses Blattes. 3

Gute Maler-Gehilfen werden aufgenommen

bei Fr. Palm, Maler und Lackierer in Wilten, Rentlgasse Nr. 4. 3546—3

In einer hübschen Straße ist eine Stöckel-Wohnung zu vergeben. — Näheres unter No. 3540 in der Expedition dieses Blattes. 2

Zu vermieten auf kommendes Ziel Galli

in der Zeughausgasse No. 6 im dritten Stock eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche u. Näheres Innstraße No. 25 im zweiten Stock. 2942—19

Ankündigung.

Zeige an, daß ich von den k. k. fürstlich Auersperg'schen
Jagden sämmtliches 3552—3

Wildpret

zum Verkauf übernommen habe und verschleiße ich den
Kilo zu 45 kr., das vordere zu 30 kr. und Braten zu
60 kr. Bei größerer Abnahme besondere Begünstigung.

Es empfiehlt sich

Johann Wührer, Wildprethändler.

Ferdinand Nessler,

Maria-Theresienstrasse Nro. 2,

empfehlen zur geneigten Abnahme:

Schultaschen in größter Auswahl, sowie Schreib- und Zeichen-
Requisiten jeder Art zu billigsten Preisen. 3550—2

In einer anständigen bürgerlichen Familie
wird ein ordentlicher Knabe unter billigen Bedingungen in ganze Verpflegung
genommen. — Näheres unter Nro. 3549 in der Expedition dieses Blattes. 1

In einem sehr achtbaren Hause
wird ein Fräulein oder ein Schüler des Gymnasiums, der Handels- oder
Realschule mit guten Bedingungen in ganze Verpflegung genommen. — Näheres
unter Nro. 2413 in der Expedition dieses Blattes. 2

A V I S O!

In einem noch im Bau begriffenen Eckhause im neuen Stadttheile sind auf
Georgi 1883 sehr schöne Localien, zu einer Restauration oder Verkaufsgewölbe
geeignet, zu vermietthen. Näheres Innrain Nro. 24, Parterre. 3501—3

Im Eckhaus der Fallmerayer- und Colinfstraße
sind sogleich oder auf Galli 2 oder 3 Zimmer mit schönem Laden; ferner
eine Wohnung mit 4 Zimmern nebst Zugehör zu vergeben. Näheres Innstraße
Nro. 25 im zweiten Stock. 450—19¹

Zwei Studenten der Mittelschulen

finden in einem bürgerlichen Hause ganze Verpflegung. — Näheres Pfarrgasse
„goldenes Dach“, im vierten Stock. 3547—3

Lager aller in den

Volks- und Mittelschulen Tirols

eingeführten

Lehrbüchern und Lehrmitteln.

Ältere Auflagen, neu, zu ermäßigten Preisen.

Wagner'sche Universitäts-Buchhandlung,
Innsbruck, Museumsstraße No. 4.

Local-Veränderung.

Hiermit erlaube ich mir den P. T. Herrschaften und geehrten Kunden die Anzeige zu widmen, daß ich meine durch viele Jahre in der Herzog-Friedrichstraße No. 40 betriebene

Specerei- und Colonial-Waren,
Wein- und Delicatessen-Handlung,
nun im Hause **Museumsstraße No. 7** fortführen werde.

Gleichzeitig nehme Veranlassung meinen P. T. hochgeehrten Kunden für das mir bisher geschenkte Vertrauen meinen wärmsten Dank zum Ausdrucke zu bringen, nicht ohne damit die ergebenste Bitte zu verbinden, mir auch im neuen Locale dasselbe Wohlwollen zu bewahren und ich werde stets bemüht bleiben, durch reellste und aufmerksamste Bedienung dieses zu rechtfertigen.

Mit aller Hochachtung mich einem geneigten Zuspruche bestens empfehlend

Wilhelm Pirchl.

Innsbruck, den 13. September 1882.

